

TTK EDEN – Jugendschutzkonzept

Der TTK EDEN gehört mit seinen über 100 Mitgliedern zu den größten Tischtennisvereinen in Wien. Die Jugendarbeit genießt bei uns hohen Stellenwert, wobei sowohl dem Breitensport als auch dem Leistungssport Platz eingeräumt werden. Stand 2026 nehmen über 30 Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren regelmäßig an den vereinsinternen Trainings als auch an Meisterschaften und nationalen/internationalen Wettkämpfen teil.

Der Vereinsvorstand und das Betreuersteam sind sich ihrer Verantwortung bewusst und verpflichten sich, Kindern und Jugendlichen ein sicheres, respektvolles und förderndes Umfeld zu bieten.

Unser Konzept fasst Überlegungen zusammen, wie wir dieser Verpflichtung bestmöglich nachkommen können. Ziel ist es alle Beteiligten also

- Kinder und Jugendliche
- Trainer:innen und Betreuer:innen
- Funktionär:innen
- Vereinsmitglieder
- Eltern und Erziehungsberechtigte

für das Thema zu sensibilisieren und Orientierung zu geben, welches Verhalten in welchen Situationen angemessen ist oder auch nicht.

Wir verstehen unser Jugendschutzkonzept als „work in progress“

Unser Konzept wurde gemeinsam vom Vorstand, dem Trainerteam, sowie jugendlichen Mitgliedern erarbeitet!

Die Nachstehende Zeilen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr wollen wir alle dazu einladen sich aktiv an der Diskussion, wie wir unseren Kindern und Jugendlichen bestmöglichen Schutz bieten aber auch wie wir allgemein miteinander umgehen, zu beteiligen. Wir werden uns in regelmäßigen Abständen treffen, um dieses Konzept auf Praktikabilität zu überprüfen, im Bedarfsfall zu ergänzen und streben an, die Thematik langfristig im Bewusstsein von uns allen verankern.

Das ist für uns selbstverständlich:

In unserem Verein gibt es keine Benachteiligung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, körperlicher oder intellektueller Beeinträchtigung aber auch des Leistungsniveaus.

Wir versuchen unseren Kindern und Jugendlichen ein Vorbild zu sein. Der Konsum von Alkohol und Nikotin ist im Spiel- und Trainingsbereich untersagt. Auch bei anderen Gelegenheiten wie z.B. Vereinsfeiern ist es selbstverständlich, dass minderjährige Vereinsmitglieder nicht animiert werden, Alkohol oder Zigaretten zu konsumieren.

Gewalt hat viele Gesichter

Es gibt viele Arten und viele Definitionen von Gewalt. Wir haben uns bei unserer Definition Anleihen bei dem Kinderschutzverein „die Möwe“, sowie einer Seite des Bundeskanzleramtes zum Thema Cybermobbing genommen.

Physische (Körperliche) Gewalt

Körperliche (physische) Gewalt umfasst alle schweren und leichten Formen von Misshandlungen, die sich gegen den Körper richten

Sexuelle Gewalt

Sexuelle Gewalt benennt das sexuell motivierte Ausnützen des Machtgefälles und Abhängigkeitsverhältnisses zwischen einem Erwachsenen oder überlegenen Jugendlichen und einem Kind oder Jugendlichen sowie das bewusste, manipulative und absichtliche Missbrauchen eines Kindes zur Befriedigung der eigenen sexuellen Bedürfnisse.

Psychische Gewalt

Psychische Gewalt umfasst alle auf Integrität, Selbstwert und Würde der Person abzielenden Gewaltformen. Oft wird psychische Gewalt verbal ausgeübt, aber auch Ausgrenzung, nonverbale Abwertungen (z.B. Gesten und Handlungen der Verachtung) und die systematische Störung der persönlichen Integrität (Stalking, Verleumdung usw.) gehören dazu.

Cyber-Mobbing und Cyber-Bullying meinen das bewusste Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen mit elektronischen Kommunikationsmitteln wie dem Handy oder im Internet. Im Internet werden vor allem Foto- und Videoplattformen (z.B. Flickr oder YouTube) und Soziale Netzwerke (z.B. Facebook) für diese Angriffe missbraucht.

Der Begriff "Mobbing" und bedeutet übersetzt so viel wie "anpöbeln", "über jemanden herfallen". Dabei ist eine Person wiederholt und über einen längeren Zeitraum hinweg negativen Handlungen eines Einzelnen oder einer Gruppe ausgesetzt, mit dem Ziel der sozialen Ausgrenzung des Opfers. Mobbing ist gekennzeichnet durch systematisch durchgeführte Kränkungen, Verletzungen, Demütigungen, Drohungen oder sexuelle Belästigungen. Die Situationen zeichnen sich zudem durch ein Macht-Ungleichgewicht zwischen Opfer und Täterinnen/Täter (meist sind es mehrere) aus. Die Handlungen werden von den Ausführenden häufig bagatellisiert und geschehen im Verborgenen. Daher ist Mobbing für Lehrende, Eltern, Arbeitskollegen oder Arbeitgeber oft schwer zu erkennen.

Grundsätzlich kann zwischen **drei Formen von Mobbing** unterschieden werden:

- Verbales Mobbing (Verspotten, Verbreiten von Gerüchten etc.)
- Physisches Mobbing (Schlagen, Stoßen etc.)
- Psychisches Mobbing (Ignorieren, Ausschluss aus einer Gruppe etc.)

Jegliche Form von Gewalt hat in unserem Verein nichts verloren und wird nicht toleriert. Wir schauen nicht weg. Im Verdachtsfall sprechen wir Probleme an. Als Ansprechpartner kontaktieren wir nach eigenem Ermessen die Jugendschutzbeauftragten des Vereins, den Vereinsvorstand, aber auch externe Beratungsstellen (siehe Anhang).

Unsere Kinder und Jugendlichen wissen um ihre Rechte Bescheid

- Ich darf NEIN sagen
- Mein Körper gehört mir
- Ich darf ungewollte Berührungen ablehnen
- Ich höre auf meine eigenen Gefühle, wenn mir etwas seltsam vorkommt
- Wenn es um Gewalt geht, gibt es keine Geheimnisse
- Ich hole immer Hilfe
- Wenn ich jemanden erzähle, dass ich etwas nicht richtig finde oder dass mir etwas aufgefallen ist, dann bin ich kein Verräter/keine Verräterin, sondern mutig

Wir wollen nicht verunsichern

Sport ist mit Emotionen verbunden. Wir wollen nicht verunsichern oder Misstrauen schüren und jeglichen Körperkontakt von vornherein unter „Verdacht“ stellen. Eine freundschaftliche Umarmung aus Freude nach einem Sieg oder eine tröstliche Umarmung nach einer Niederlage muss möglich sein. Das ist möglich, weil unsere Kinder und Jugendlichen ihre Rechte kennen und wissen, dass sie NEIN oder HALT sagen können.

Eltern und Erziehungsberechtigte sind informiert

Sie kennen unser Trainer- und Betreuungsteam

Sie wissen um Trainingszeiten/Wettkampftermine Bescheid

Sie können jederzeit beim Training/bei Wettkämpfen zusehen

Sie wissen wer ihre Kinder zu Wettkämpfen begleitet bzw. wer sie nachhause bringt

Fotos und Videos werden nur mit Zustimmung der Eltern/Erziehungsberechtigten gemacht/veröffentlicht

Vorläufige Schlussbemerkung

Wir sind in unserem Konzept bewusst nicht auf einzelne „Risikobereiche“, die es im Zusammenhang mit Jugendarbeit gibt, eingegangen und haben eine Verbots-/Gebotsliste erstellt. Vielmehr wollen wir rund um das Thema „Gewalt“ sensibilisieren und vor allem Kinder und Jugendliche ihre Rechte bewusst machen. Wir wissen auch, dass Gewalt nicht nur von Erwachsenen, sondern auch von Kindern und Jugendlichen ausgehen kann. daher gilt: in diesem Konzept sind die gesamte Vereinsfamilie sowie alle, die sich unserem Verein verbunden fühlen gemeint und werden aufgefordert achtsam zu sein.

ie gesamte Vereinsfamilie sowie alle, die sich unserem Verein verbunden fühlen gemeint.

Kontakte TTK EDEN:

Jugendschutzbeauftragte

Sabine Müller

Tel.: 0680 / 33 28 079

eMail: summuell@gmail.com

Thomas Gottwald

Tel.: 0670/ 19 21 477

eMail: t.gottwald@gmx.at

Helmut Jung (Obmann)

Tel.: 0664/ 505 54 38

eMail: jung@dialogwerkstatt.at

externe Beratungsstellen

In Österreich gibt es mehrere Beratungsstellen und Organisationen, die sich mit dem Thema „Safe Sport“ und der Prävention von Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung im Sport beschäftigen, eine Auswahl:

100% Sport

100% Sport ist ein vom Sportministerium autonom gegründeter Verein mit dem Zweck Geschlechtergerechtigkeit und Safe Sport Agenden in Österreich voranzutreiben. 100% Sport bietet Beratung und Unterstützung zu Themen wie Kinderschutz, Geschlechtergerechtigkeit, sexueller Belästigung und Gewalt im Sport.

Website: www.100prozent-sport.at

vera*

vera* ist eine öffentlich eingerichtete Vertrauensstelle gegen Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport. Vera* unterstützt Betroffene bei Belästigungs- und Gewalterfahrung, zeigt ihnen Handlungsmöglichkeiten auf und begleitet Betroffene bei den nächsten Schritten. Darüber hinaus informiert vera* haupt- und ehrenamtlich tätige Personen und Erziehungsberechtigte, um im Anlass- oder Verdachtsfall die richtigen Schritte zu setzen.

Website: www.vera-vertrauensstelle.at

Kinderschutzzentren in Österreich

Die Kinderschutzzentren bieten in allen Bundesländern Beratung und Unterstützung für Kinder und Jugendliche, die von Gewalt und Missbrauch betroffen sind, einschließlich Vorfällen im Sport.

Website: www.oe-kinderschutzzentren.at

Rat auf Draht

Rat auf Draht ist eine Notrufnummer (147) für Kinder und Jugendliche, die bei Problemen und Krisen unterschiedlichster Art (Gewalt, Gesundheit, Schule, Sexualität, Familie etc.) Hilfe bietet, einschließlich Problemen im sportlichen Umfeld.

Website: www.rataufdraht.at

Die Möwe

Der Verein bietet Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen kostenlos konkrete Unterstützung und professionelle Hilfe bei körperlichen, seelischen und sexuellen Gewalterfahrungen.

Webseite: www.die-moewe.at